Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 19 (1957)
Heft: 2

Artikel: Läbeswisheit
Autor: Jäggi, Beat
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-186715

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Läbeswisheit

S Glück

Chunnt s Glück a di ane,
Vergüde tues nit.
Wyl s Läben eim mängisch
Es einzigs Glück git.

Chunnt Freud a di ane,
Zum Teile bisch do.
E Freud, wo tuesch teile,
Wird dopplet zrugg cho.

Chunnt Leid a di ane,
Geduldig nimm's a.
Im Leid chasch du wachse,
Und Troscht wirsch du ha.

Mol heilet jedi Wunde . . .

Mol heilet jedi Wunde
Und s Härz darf Sunndig ha.
Nach allne Chummerstunde
Fot s Schöne wider a.
's goht hin und här dur's Läbe,
Es taget nit vergäbe.

Uf Träne darf me lache,
Bald lut und wider lys.
's git tusig schöni Sache —
Uf alli Wäg und Wys.
Dr Glaube ha a 's Läbe,
Es taget nit vergäbe.

Es Hämpfeli Läbe

Es Hämpfeli Läbe,
Es Hämpfeli nüt,
Und das bisch du sälber,
Nit meh, — e kei Düt. —

Es Hämpfeli Läbe
Und wäger nit meh,
Lueg einisch i Spiegel,
De chasch di drinn gseh.

S Liechtli im Hus

Es chuttet und strubuusset,
E längi Nacht isch cho.
Mys Müeti wacht im Stübli,
's het Öl is Lämpli to.

Isch's no so ärdefeister
Dur d Gassen y und us.
Mys Müeti hüetet s Liechtli,
Und heiter blybt's im Hus.

S Wörtli

Isch au es Wörtli no so chly,
Cha gwüss drininne Grosses sy.
Es cha di tröste jedi Stund,
Ne chrankni Seel wird eismols gsund.

Isch au es Wörtli no so chly,
Leisch du dys ganz Vertraue dry,
Du findsch dy Wäg dur feistri Zyt,
Wyl i däm Wörtli d Liebi lyt.

(Erstdruck)

Dur Schmärz und Füür

O Mönschehärz, o Mönschehärz,
Wie mängisch muesch du blüete.
O Mönscheseel, o Mönscheseel,
Du brünnsch i tuusig Glüete. — —

Dur Schmärz und Füür goht's ufe zue,
Zum ewig Liecht a d Sunne.
Trink Trost und Chraft, dr Bächer voll,
Us s Herrgotts Gnadebrunne.